

Rote Karte für Dynamo-Randalierer

Fußball-Klub straft gewalttätige „Fans“ ab / Verband MV: Spielsperre noch möglich

„Entschuldigung für Hagenow“ – nicht nur mit diesem Transparent beim Heimspiel heute gegen Cambs/Leezen reagiert die SG Dynamo Schwerin auf die Randalie einiger „Fans“ bei der Auswärtspartie vor einer Woche, bei der drei Polizisten verletzt wurden. Der Fußball-Klub schloss ein Mitglied aus, weitere Rausschmisse können folgen. Aber: Eine Spielsperre durch den Fußball-Verband ist noch nicht vom Tisch.

Schwerin

Mathias Gröckel

Jetzt hat anscheinend auch der Vorstand der SG Dynamo Schwerin endlich genug: Schon seit Jahren sorgt ein harter Kern von etwa 30 „Fans“ des Landesligisten, etliche von ihnen vorbestraft und zur rechten Szene tendierend, für Angst und Schrecken auf den Fußball-Plätzen der Region. Pöbeleien, Gewaltausbrüche und ausge-



Die Dynamo-Anhänger stehen voll hinter ihrer Mannschaft. Randalierer will der Vorstand aber nicht mehr sehen.

Foto: Dietmar Albrecht

streckte Arme, die verdächtig an den abgewandelten „Hitlergruß“ des früheren Neonazi-Führers Michael Kühnen erinnern – bislang hatte alles das für die Randalierer von Vereinsseite aus keine Konsequenzen.

Dann der Ausraster beim Auswärtsspiel am vergangenen Sonnabend in Hagenow: Rund 60 Dynamo-Anhänger hatten so massiv gegen den Spielfeldzaun gedrückt, dass dieser teilweise zerstört wurde. Als die Polizei den Bereich abspernte, flogen

Flaschen aus dem Schweriner Block, drei Beamte wurden verletzt (SVZ berichtete).

Nach den folgenden Schlagzeilen in den Medien denkt der Dynamo-Vorstand nun offenbar um: „Die Verantwortlichen werden bestraft, radikale Fans erhalten die Rote Karte“, sagt Dynamo-Pressesprecher Daniel Meslien. Ein gewalttätiger Anhänger sei bereits aus dem Verein ausgeschlossen worden. „Wir werten jetzt das Polizei-Video der bedauerlichen Vor-

kommission in Hagenow aus, was weitere Ausschlüsse zur Folge haben könnte“, so Meslien weiter. Drei Mitglieder hätten Abmahnungen erhalten. „Wenn sie noch einmal auffällig werden, fliegen auch sie“, so der Pressesprecher. Weitere drei „Fans“ haben Stadionverbot für die Dynamo-Spiele erhalten.

„Entschuldigung für Hagenow“ – mit einem so beschrifteten Transparent will der Vorstand der SG Dynamo Schwerin beim heutigen Heimspiel gegen

Cambs/Leezen auf der Paulshöhe den Neuanfang dokumentieren. Mehr noch: „Dynamo-Fans, die Gewalt ganz klar ablehnen, sind bereit, den auf dem Sportplatz von Awo Hagenow entstandenen Schaden zu beheben“, sagt Daniel Meslien, der auf der Paulshöhe auch als Stadionsprecher fungiert.

Endgültig in die Kritik geraten war Dynamo nach dem Hagenow-Spiel auch beim Landes-sportbund. Insbesondere prangerte dessen Vorsitzender Wolfgang Remer an, dass der Verein die Chance eines drei Jahre lang vom Innenministerium geförderten Fan-Projektes, das in diesem Sommer ausgelaufen ist, nicht genutzt habe. Anstatt sich den Rat von Sozialpädagogen einzuholen, habe sich Dynamo-Präsident Manfred Radtke trotz Ermahnung als „Hobby-Psychologe“ versucht, was habe scheitern müssen, so Remer.

Ob der Fußballverband MV der SG Dynamo wegen der Randalie ein Spielverbot erteilen wird, steht noch nicht fest. „Unser Sportgericht verhandelt das Thema noch“, so Verbandschef Fritz Zarpentin gestern.